

Thema: Einbruchschutz

Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.



www.polizei-beratung.de

Sehr geehrte Bauwillige,
sehr geehrte Damen und Herren,

Einbrechern rechtzeitig ein Schnippchen schlagen!

Das sollte Ihre Intention beim Bau eines neuen Hauses sein, denn Einbrüche können - so die Erfahrung der Polizei - durch **sinnvolle Sicherheitstechnik** weitestgehend vermieden werden. Das zeigt deutlich die ständig zunehmende Zahl jener Einbrüche, die im Versuch stecken geblieben sind, weil Einbrecher die eingebaute Sicherheitstechnik nicht überwinden konnten.

Gerade der Einbruch stellt ein besonders einschneidendes Erlebnis in die Privatsphäre dar. Während der materielle Schaden meist von Versicherungen ersetzt werden kann, bleibt das unguete Gefühl –die Angst- häufig noch lange Zeit präsent. Hierfür kommt keine Versicherung auf!

Wir wollen, dass Sie sicher wohnen und bieten Ihnen eine Beratung in Sachen Einbruchschutz, denn die meisten Neubauten sind sicherheitstechnisch leider nicht besser als ältere Häuser, obwohl der Markt heute gute Produkte bereithält. Je früher Sie sich diesem Thema widmen, um so besser. **Gerade in der Planungsphase können wirkungsvolle Maßnahmen des Einbruchschutzes in Ihr Bauvorhaben einfließen.** Nachrüsten ist meistens aufwendig und teuer!

Nutzen Sie dieses Angebot, denn unsere **Beratung ist individuell, neutral und kostenlos.**

Das Kommissariat Vorbeugung bietet in seiner Beratungsstelle eine umfangreiche Ausstellung sicherheitstechnischer Exponate und ein **Musterhaus** an. So wird der Vorteil von Sicherheitstechnik im wahrsten Sinne des Wortes „begreifbar“.

Die Beratungen finden nach Terminabsprache statt - bei Ihnen zu Hause oder in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle. Erste Informationen können Sie im Internet unter www.polizei-beratung.de oder auf der Homepage Ihrer Oberbergischen Polizei www.polizei.nrw.de/gummersbach/vorbeugung/bauherrenberatung.htm abrufen.

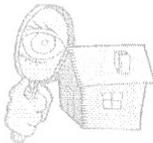
Ihr Ansprechpartner ist :
Kriminaloberkommissar

Walter Steinbrech

Telefon: 02261/8199-233

Fax: 02261/8199-205

E-Mail: kvorbeugung.kpbgm@t-online.de



Kreispolizeibehörde Oberbergischer Kreis Kommissariat Vorbeugung

Beratungsstelle - Technische Prävention

Hindenburgstr. 40

51643 Gummersbach

www.polizei.nrw.de/gummersbach/vorbeugung

GUT BERATEN - SICHER WOHNEN

IHRE POLIZEI

DAS KOMMISSARIAT VORBEUGUNG INFORMIERT: HAUSBAU

Ratschläge & Tipps für Bauwillige

Wenn Sie folgende Tipps schon in der Planungsphase berücksichtigen, werden Einbrecher bei Ihnen mit sehr großer Wahrscheinlichkeit leer ausgehen.

1. Türen und Fenster Grundsatz: **GEPRÜFT + ZERTIFIZIERT**

Achten Sie auf einbruchhemmende Fassadenelemente nach ENV 1627 pp.

- Alle ins Haus führende Türen, auch die Zwischentür zur Garage und die Kellertür, sollten hinsichtlich Einbruchschutz geprüft und zertifiziert sein. Der Mindeststandard sollte WK 2 nicht unterschreiten! (siehe Merkblatt A 9)
- Auch für alle gut erreichbaren und beweglichen Fenster- und Fenstertürelemente gilt das zuvor Beschriebene. Achten Sie auf geprüfte und zertifizierte Produkte! (siehe Merkblatt B 1)
- Wo nur Licht gefordert ist, reichen häufig Festglaselemente aus. Gegenüber normalen Dreh- oder Drehkippenstern bieten diese Einbrechern kaum Angriffsmöglichkeiten und sind daher recht einfach und kostengünstig zu sichern.
- Fenster, welche von Ihnen voraussichtlich häufig gekippt werden, sollten mit einem Gitter gesichert werden, da bei einem gekippten Fenster die Sicherungstechnik des Fensters selbst kaum Schutz bietet. (siehe Merkblatt E)
- Auch die Absicherung der Kellerfenster/Kellerschächte sollten Sie nicht vergessen. (siehe Merkblatt F)
- Mögliche Alternativen zu geprüften einbruchhemmenden Bauelementen sollten Sie mit Fachleuten besprechen. Auch in diesen Fällen ist die (kriminal) polizeiliche Beratungsstelle für Sie da.

2. Strom, Licht, Rauchmelder und Alarmanlage

- Licht schafft Sicherheit! Ein Zentralschalter im Schlafbereich und ein versteckter Zentralschalter im Eingangsbereich ermöglicht Ihnen, mit einem Tastendruck das Haus innen und außen zu beleuchten.
- Planen Sie neben den "gemütlichen" Außenlampen auch den Einbau von Sicherheitsbeleuchtung (bewegungsmeldergesteuerte Halogenstrahler), welche von innen ein- und ausgeschaltet werden kann. Achten Sie auf eine ausreichende Montagehöhe.
- Ist (auch später) eine Einbruchmeldeanlage geplant, lassen Sie sich schon jetzt beraten, um bei der Elektroinstallation die Verkabelung zu berücksichtigen.
- Je nach Objekt kann eine Sprechanlage mit integrierter Kamera eine sinnvolle Ergänzung der Klingelanlage sein.
- In einem Neubau sollten Rauchmelder in ausreichender Anzahl eingebaut werden. Am effektivsten sind dabei vernetzte Anlagen. Auf dem Markt gibt es verdrahtete und funkgesteuerte Rauchmelder, welche zu einer Rauchmeldeanlage ergänzt werden können.
- Denken Sie an die Möglichkeit der nachträglichen Elektrifizierung der Rollläden und legen Sie schon in der Bauphase die dafür erforderlichen elektrischen Leitungen.

- Auch Ihr Grundstück, die Zufahrt und das Garagen-/Carportumfeld sollte ausreichend beleuchtet sein.

3. Sonstige Sicherungen und Maßnahmen

- Planen Sie den wand- und/oder bodenfesten Einbau eines Tresors ein. Er sollte dort installiert werden, wo Sie beim Verlassen des Hauses oder der Rückkehr auch tatsächlich vorbeigehen (Flur, Küche, ...). Ein Tresor stellt nicht nur Einbrechern ein Hindernis dar, sondern auch einem Feuer. Ergänzend könnte daher ein weiteres Behältnis für Akten, Datensicherungen usw. im Keller platziert werden.
- Auch die spätere Bepflanzung und Grundstückseinfriedung spielen bei der Einbruchsprävention eine wichtige Rolle.
- Denken Sie von Anfang an über ausreichende Sichtschutzmöglichkeiten (Rollos, Jalousien, Gardienen, Schlagläden, ...) für Ihre Fenster und Fenstertüren nach. Von außen gut einsehbare Räume können ein Tatanreiz sein.
- Sprechen Sie alle einbruchhemmenden Maßnahmen mit ihrem Architekten ab. Einbruchhemmende Maßnahmen müssen immer mit bestehenden Brandschutzauflagen abgeglichen werden!

Grundsätzlich gilt

- 6 Einbruchhemmende Bauelemente sind nicht mehr unbezahlbar.
- 6 Adäquat nachgerüstete Sicherungstechnik ist immer teurer, als der Aufpreis für ein einbruchhemmendes Bauelement.
- 6 Einbruchhemmende Bauelemente sind meist widerstandsfähiger, ansehnlicher und bedienungsfreundlicher als Nachrüsttechnik.
- 6 Bauelemente ohne einbruchhemmende Wirkung werden zur Wegwerfware, wenn sie gegen einbruchhemmende Elemente ausgewechselt werden.
- 6 Darum informieren Sie sich unbedingt vor Baubeginn über einbruchhemmende Bauelemente bei Ihrem Architekten. Eine kostenlose und neutrale Bauherrenberatung bieten Ihnen die (Kriminal-) Polizeilichen Beratungsstellen.
- 6 Legen Sie Ihren Wunsch nach einbruchhemmenden Bauelementen genauestens in der Baubeschreibung fest. Die Fachberater der Polizei helfen Ihnen gern bei der richtigen Beschreibung der Elemente.
- 6 Lassen sie sich die Vorteile einbruchhemmender Bauelemente gegenüber jeglicher Nachrüsttechnik von niemanden ausreden.
- 6 Weitere Tipps gibt es im Internet unter www.polizei-beratung.de

Nachrüsten ist teuer !

Daher:

Sicherheitstechnik von Anfang an, weil effizient und effektiv !

Ihre Polizei
Kommissariat Vorbeugung
Beratungsstelle

PI Gummersbach / Leitbereich 03/70040
1. Dienstbereich / Leitbereich 2/2044

Tel. 02261 / 8199-233



www.polizei-beratung.de